

2. Ausgabe 2012

„Wir helfen anderen Jugendlichen, einen guten Lebensweg zu finden.“

Wer übt den größten Einfluss auf Jugendliche aus? Eltern? Lehrer? Medien? Experten sind sich einig: Entscheidenden Einfluss haben vor allem – andere Jugendliche!

Denn im kritischen Zeitraum der Pubertät sind es vor allem die Gleichaltrigen und wenig Älteren (die so genannte „Peergroup“), an denen sich die Jugendlichen orientieren und die somit wesentlichen Einfluss auf die Identitätsfindung und die Ausbildung von Verhaltensmustern haben. Im modernen Sprachgebrauch meint „peer“ eine Person, die derselben sozialen Gruppe angehört und dort in Bezug auf Alter oder Status den anderen Gruppenmitgliedern gleichgestellt ist. Im Sinne der gruppeninternen Kommunikation heißt das, die Vermittler von bestimmten Themen und Inhalten befinden sich auf einer Ebene mit den Adressaten, an die die Botschaften gerichtet sind.

Positive Beeinflussung des Konsumverhaltens

Peers können demnach auch die Rolle von Laienmultiplikatoren innerhalb ihrer Peergroup übernehmen. In der Fachsprache nennt man dieses Konzept „Peer Education“ oder auch „Peer Involvement“. Peer Education bedeutet also die **Aufklärung von gleich zu gleich**. Diesen Ansatz macht sich auch KEINE MACHT DEN DROGEN in der Sucht- und Gewaltprävention konsequent zunutze, indem wir gezielt so genannte **Peerleader** ausbilden. Dabei geht es jedoch nicht nur um die Vermittlung von Wissen. Auch Einstellungen, Werte und soziale Normen sollen mit dem Ziel reflektiert werden, das Konsumverhalten in Bezug auf Alkohol, Tabak und illegale Rauschmittel in der jugendlichen Zielgruppe positiv zu beeinflussen. Entscheidend ist hierbei, dass die Peers von den anderen Jugendlichen nicht als Trendsetter, sondern als alltagstreue Rollenmodelle wahrgenommen werden.

Förderung von Lebenskompetenzen

Bei unserer Arbeit nimmt die Förderung der Lebenskompetenzen einen zentralen Stellenwert ein. Deshalb richtet KEINE MACHT DEN DROGEN in allen Projekten auch immer ein ganz besonderes Augenmerk auf die Peer Education. Dies spiegelt sich auch in den Aussagen jener Jugendlichen wider, die von KEINE MACHT DEN DROGEN bereits als Peerleader ausgebildet wurden und nun eigenständig an ihrer Schule, im Verein oder im Freundeskreis präventive Aufklärung betreiben. Eigenständigkeit, Verantwortung und die Vermittlung von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl gegenüber anderen Jugendlichen sind dabei zentrale Schlagworte, die von unseren Peerleadern immer wieder genannt werden. So sagt die 14-jährige Hannah über ihre Motivation,



Die KMDD-Peerleader Fabian, Andreas, Ramona, Hannah und Simon klären andere Jugendliche über Sucht und Drogen auf.

sich als Peerleader zu engagieren: „Es macht großen Spaß, Verantwortung zu übernehmen.“ Ihre Freundin Ramona (14) ergänzt: „Wir helfen anderen Jugendlichen, einen guten Lebensweg zu finden.“ Darüber hinaus zeigen sich auch positive Effekte für die persönliche Entwicklung der Peerleader selbst: „Als Peerleader lerne ich selbst immer mehr dazu, weil ich die Sachen jetzt selber vermitteln muss“, so der 15-jährige Fabian. Vermittelt werden sollen vor allem ein Bewusstsein für die fließenden Grenzen zwischen Genuss und Sucht, eine kritische **Reflexion des eigenen Konsumverhaltens** sowie die Fähigkeit zur individuellen Risikoeinschätzung. Die jugendlichen Peers haben jedoch nicht die Aufgabe, Mitglieder ihrer Gruppe von Normen und Werten der Erwachsenenwelt zu überzeugen. Missionarischer Eifer oder erhobener Zeigefinger im Sinne von: „Du darfst nicht...“ oder „Man soll nicht...“ sind hier nicht gefragt. Vielmehr die jugendgerechte Vermittlung von Erkenntnissen vor demselben Erfahrungshorizont – eben Aufklärung von gleich zu gleich.

Die nächste Peerleader-Ausbildung (Leadership Programm) findet vom 5. bis 8. Oktober 2012 statt.

Lesen Sie mehr zum Thema Peer Education auf www.kmdd.de

Testen Sie Ihr Wissen zu Sucht und Abhängigkeit!

Folgende Fragestellungen bearbeiten wir auch mit unseren Jugendlichen in der Peerleader-Ausbildung. Eignen auch Sie sich ein Grundwissen zum Themenbereich Sucht und Drogen an, um mit Kindern und Jugendlichen fundiert und kompetent darüber sprechen zu können. (Hinweis: Alle Fragen beziehen sich auf Deutschland)

- 1. Wie viele Menschen sterben jährlich an den Folgen von Nikotin?**
a) ca. 1.400 b) ca. 14.000 c) ca. 140.000
- 2. Wie viele Schadstoffe beinhaltet eine Zigarette?**
a) ca. 20 Stoffe b) ca. 100 Stoffe c) ca. 400 Stoffe
- 3. In welchem Alter beginnen Kinder bzw. Jugendliche durchschnittlich mit dem Rauchen?**
a) mit 11 Jahren b) mit 13 Jahren c) mit 15 Jahren
- 4. Der Anteil rauchender Jugendlicher ist innerhalb der letzten zehn Jahre...**
a) um mehr als 50% zurückgegangen
b) etwa gleich groß geblieben
c) um 20% angestiegen
- 5. Wie viele Alkoholabhängige gibt es?**
a) ca. 500.000 b) ca. 1.000.000 c) ca. 1.300.000
- 6. Wie hoch ist der Anteil an Gewaltstraftaten, der auf überhöhten Alkoholkonsum zurückzuführen ist?**
a) ca. 30% b) ca. 40% c) ca. 50%
- 7. Ist Shisha-Rauchen weniger gesundheitsschädlich als das Rauchen von Zigaretten?**
a) Ja, die Shisha-Pfeife enthält weniger Giftstoffe und weniger Nikotin.
b) Nein, weil durch das Inhalieren des kühlen Rauchs der Pfeife tiefere Lungenbereiche erreicht und gefährdet werden.
c) Ja, weil Wasser eine gute Filterfunktion hat.
- 8. Wie viele Deutsche missbrauchen Cannabis oder sind davon abhängig?**
a) ca. 400.000 b) ca. 600.000 c) ca. 800.000
- 9. Wie schnell können Medikamente abhängig machen?**
a) nach 1 Woche b) nach 2 Wochen c) nach 4 Wochen
- 10. Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene zeigen Anzeichen einer Internetabhängigkeit?**
a) ca. 50.000 b) ca. 150.000 c) ca. 250.000

Jetzt spenden!

Um unsere Peer Education-Projekte weiterhin umsetzen zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung!

Spendenkonto 659 728 915
UniCredit Bank AG –
HypoVereinsbank
BLZ 700 202 70

Oder online:
www.kmdd.de

Vielen Dank!

Impressum

2. Ausgabe 2012

Herausgeber

KEINE MACHT DEN DROGEN
Gemeinnütziger Förderverein e. V.
Höchlstraße 4 · 81675 München
Tel.: +49 (0)89 29 19 33-5 · Fax: +49 (0)89 29 19 33-99
Mail: info@kmdd.de · Web: www.kmdd.de

Redaktion

Florian Beckenbauer, Anneke Rüdebusch
Thomas Wallewein

Fotonachweise

© 2012 KMDD e. V.

Gestaltung

abold GmbH, München

Auflage: 20.000

Auflösung

1c 2c 3a 4a 5c 6b 7b 8b 9b 10c

Ausführliche Infos finden Sie unter www.kmdd.de